

# Reise der Goethe-Gesellschaft Ludwigsburg in die Weimarer Klassik

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten wir im Juni die schöne Reise-Tradition wieder aufnehmen. Während vier Tagen folgten wir den Spuren Goethes und Schillers zu ihren bevorzugten Wohnorten. Natürlich besuchten wir Goethes Wohnhaus und sein Gartenhaus in Weimar, aber auch seine vorübergehend Bleibe in einem der Dornburger Schlösser, in das er sich nach dem Tod seines Herzogs Ernst August 1828 für einige Wochen zurückgezogen hatte. Zum Programm in Weimar gehörten Schillers Wohnhaus, weiter das vor drei Jahren neuerbaute Bauhaus-Museum und auch die Anna-Amalia-Bibliothek. Hier war der Bibliotheks-Rundgang durch die Lesesäle und vor allem auch durch das unterirdische Magazin mit über 1 Million Büchern eindrucksvoll. Von Schillers Wirkungsstätten haben wir uns seine Wohnung in Bauerbach angesehen, später in Jena sein Gartenhaus mit dem Garten und der „Zinne“. Dabei erfuhren wir einiges über das gesellige Leben, das zu Sommerzeiten oft und ausgiebig im Garten stattfand: Hier traf man sich, speiste, diskutierte und trug seine neuen dichterischen Arbeiten vor. An dieser Stelle muss auch Sonnja Wahl genannt werden, die im Dornburger Schloss auf der Terrasse mit Talblick Goethes dort entstandenes Gedicht „Früh, wenn Tal, Gebirg und Garten...“ vortrug und fachkundig interpretierte. Man konnte sich vorkommen wie zu Goethes Zeiten.

Das Programm war sehr dicht gefüllt mit vielen Besichtigungszielen und zahlreichen Führungen mit hervorragenden Fachleuten, denen es offenbar Freude machte, uns Goethe-Freunde mit Erklärungen zu den Dichtern, aber auch zu ihren Besuchern und zum Leben der Anna-Amalia und ihrem Sohn Ernst August zu informieren. An einem Abend konnten wir in einer Kammerbühne ein hervorragend gespieltes Theaterstück erleben, bei dem der alternde Geheimrat sich mit seinem leibhaftigen Mephisto witzige Dialoge lieferte über seine Leistungen und angeblichen Fehlleistungen.

Einige Abendessen fanden unter freiem Himmel statt, einmal sogar mit Weinprobe aus der Saale-Unstrut-Region. Bei diesen sonnigen Abenden und der friedlichen Stimmung konnte man sich fast ans Mittelmeer versetzt vorkommen, vielleicht als Zaungast bei der „Italienischen Reise“.

Werner Fleig hatte alles wieder perfekt vorbereitet, samt einer Reise-Begleitbroschüre mit Texten zu den historischen Zusammenhängen und zahlreichen Bildern. Die Reisegesellschaft dankte ihm und seiner Frau Sonnja Wahl sowie der Schatzmeisterin, Friederun Raugust, die zuvor im Herbst alle Reise-Ziele ausgewählt, geprüft und für gut befunden hatten.



Auf der Terrasse der Dornburger Schlösser: „Der Balkon Thüringens“ – Gedichtrezitation



Die Reisegruppe in Schillers Garten in Jena vor der „Zinne“